

Christoph's Revanche bei Nachwuchsmeisterschaften

Christoph Loddenkemper (Blau-Weiß), bei den Berliner Nachwuchsmeisterschaften 1987 am Kirchweg in Nikolassee an Spitzenposition gesetzt, hatte schon in der 3. Runde des außergewöhnlich gut besetzten 64-er Herrenfeldes seine Schwierigkeiten mit dem ASC-er Karsten Röding (5:7, 6:0, 6:2), mußte auch im Viertelfinale gegen seinen Clubkameraden Marc Patzke in den dritten Durchgang (4:6, 6:1, 6:3), erreichte dann aber mit einem völlig ungefährdeten 6:2, 6:4 Halbfinalsieg über Christian Fischer (Lichtenrade) das Endspiel.

Hier traf er, wie schon zwei Wochen zuvor, auf Alvaro Urrutia (Grün-Gold). Dieser hatte, an Platz 6 gesetzt, in einem mühevollen Viertelfinale den an Platz 3 gesetzten Dahlemer Robert Matijevic 6:2, 3:6, 6:4 aus dem Rennen geworfen, im Halbfinale gegen die Nummer 2 Oliver Hecht (Blau-Weiß) ebenfalls erst im dritten Satz die Weichen für den Einzug in das Endspiel gestellt (6:4, 4:6, 6:1).

Im Endspiel revanchierte sich Christoph vor der stolzen Kulisse von zeitweise fast 70 Zuschauern mit einem von beiden Kontrahenten gut gespielten 3:6, 7:5, 6:2-Sieg für die bei den Känguruhs erlittene Niederlage.

Bei den Damen ging Känguruh-Siegerin Thora Berndt (Blau-Weiß) wegen einer bei ihrem POENSGEN-Einsatz erlittenen Verletzung nicht an den Start. So konnte sich in der unteren Hälfte des Feldes Anne Kröger (Wespen) ungefährdet bis ins Endspiel vorarbeiten. Hier traf sie auf eine wiedererstarke Corinna Stan (SCC), die, an Platz 1 gesetzt, ohne Schwierigkeiten ihre Spiele absolviert hatte. Das Finale gewann Corinna beinahe schon zu überzeugend mit 6:0 und 6:1.

Frank Krumholz

Was mir auffiel . . .

Teilnehmerfelder ohne Vornamen und Vereinsangabe erschweren dem Normaltennisspieler, der die Berliner Turniere besucht, ganz erheblich das Lesen der Felder. Selbst für Fachleute, die das Berliner Tennisgeschehen ständig beobachten, ist ein Teilnehmerfeld, wie es bei den Nachwuchsmeisterschaften angebo-

ten wurde, kaum noch zu durchschauen. Die Ergebnislisten auf S. 10/11 wurden vor Abdruck eigenständig ergänzt. Die immer noch fehlenden Angaben waren auch Fachleuten nicht geläufig. Etwas mehr Transparenz täte auf diesem Gebiete wirklich gut, sollte auch möglich sein, da der Ausrichter ja alle Meldungen mit Vereinsangabe erhält.

Auch sollten Personen Eintragungen vornehmen, so mein Vorschlag, deren Handschrift als lesbar gelten kann. Fehler derart, daß der Herr Czoba sich hinter der Eintragung „Schober“ verbirgt, sollten eigentlich auch nicht vorkommen, zumal dieses dann auch noch eine spätere Auswertung für den Ranglistenplatz ungemein erschwert. Vielleicht sollte aber auch der Verband dem jeweiligen Veranstalter als Pflicht auferlegen, diese Grundvoraussetzungen zu erfüllen, wenn um Turniergenehmigung nachgesucht wird.

JÜRGEN DECHSLING

Tennis-Witz

Der Tennisspieler beim Sportarzt: „Herr Doktor, Sie haben mir in der vergangenen Woche ein Stärkungsmittel verordnet.“ „Ich weiß. Hat es gewirkt?“ — „Nein, ich habe die Flasche nicht aufbekommen.“

Fußballrunde läuft

Am 17. Oktober begann wieder die beliebte Fußballrunde der Tennisspieler. In drei Klassen wird bis zum 23. Januar um Meisterehren, Auf- und Abstieg gekämpft, wenn nicht der Wettergott einen Strich durch die sorgfältige Planung des Fußball-Gremiums Michael Kozak, Jürgen Kohtz und Klaus-Jürgen Franke macht. Spieltag ist jeweils der Samstag. Und übrigens, ohne hier Werbung für eine andere Zeitung betreiben zu wollen, die Ergebnisse erscheinen jeden Montag auch in der „Fußballwoche.“

Service . . .

ist unsere Stärke

Ihr Berater

in allen Reisefragen

**REISEBÜRO
SELCH**

Bus

Bahn

Flug

Pauschale

Theaterkasse

1000 BERLIN 41 (STEGLITZ)
Albrechtstraße 127



7 91 20 91

BERLINER TENNISBLATT

Amtliches Organ des Berliner Tennis-Verbandes



5

Jahrgang 36
November 1987